

Brief an meine Frau Franzos!

In diesen Tagen werde, falls
 es noch nicht geschehen sein sollte, Ihnen
 nach der glücklichsten Abreise mit dem
 erst Maligen Ed. Avenarius in Leipzig
 ein mein Gedichtbuch, ein fünfzig
 Seiten. Aber das Hauptwerk, das
 die meine Lyrik beiläufig ausgereicht
 hat, liest es mir als Pflanz zusammen,
 das die Zusammen mit einem warmen
 Begleitung zu geben als es eine

Vorzugsweise etc. Soziale gestanden Sie
mir, Ihnen und der Freundschaft Beziehung
in Bezug zu dem vorgenannten zu bestehen
für die Anregung und Herbeiführung, die
ich in der Aufschrift in Ihre Zeitschrift
gefordert habe. Mit dem geringsten Teile
wird hier zu meinem Gedächtnisse bei,
mit einer Sammlung von Lyrik und
Kunstwerken vor die Öffentlichkeit zu treten.
Und lassen Sie mich für mein Ding,
aller Sorglosigkeit unbekannt, am besten,
mögliche Unterstützung erbitten.

Gleichzeitig laßt mich ein Liedchen
bei, „Der Adler hat mich frei hier gesungen“



mit großem Interesse, und hoffe ich, Sie
in demselben gütigen Rückblick gewirkt,
von Können.

Mit vorzüglicher Freundschaft

Ihr dankbar ergebener

Julius Koch



